

Grußwort
zur Eröffnung des 13. Tages der brandenburgischen Orts- und Landesgeschichte am 22.
Oktober 2017

DR. ULRIKE GUTHEIL

Staatssekretärin des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brand-
enburg

Sehr geehrter Herr Prof. Neitmann,
sehr geehrter Herr Dr. Winkler,
sehr geehrte Damen und Herren!

Es ist mir auch in diesem Jahr eine große Freude, Sie zum Tag der brandenburgischen Orts- und Landesgeschichte begrüßen zu dürfen! Hier treffen sich Wissenschaft und geschichtsinteressierte Bürgerinnen und Bürger, Ortschronisten und Archivare, Bibliothekare und Historiker aus allen Regionen Brandenburgs!

Sie alle führt das gemeinsame Interesse zusammen – an der Geschichte Brandenburgs, die sich konkretisiert in der Geschichte unserer Dörfer, Städte und Regionen über Jahrhunderte hinweg. Vom intensiven Austausch zwischen ehrenamtlich Engagierten und hauptberuflich Tätigen im Rahmen dieses Forums profitieren beide Seiten. Vom Tag der Orts- und Landesgeschichte gehen Anregungen, Ideen und Impulse aus ins ganze Land!

Auch in diesem Jahr setzen die Veranstalter mit der Orts- und Regionalgeschichtsforschung zur preußischen Provinz Brandenburg 1815-1945 einen besonderen thematischen Schwerpunkt. Und mit Interesse habe ich gelesen, dass Sie dabei Aspekte behandeln, die uns auch heute nicht unbedingt weniger beschäftigen. Ich denke etwa an die Frage nach der Struktur des Schulwesens im preußischen Brandenburg, dessen Finanzierung und die Ausbildung und Gewinnung von Lehrkräften.... Das kommt uns doch alles ziemlich bekannt vor. Umso interessanter ist es aber, sich auch die sicher ganz und gar unterschiedlichen Antworten verschiedener Epochen auf diese Fragen anzuhören.

Das Programm der Veranstaltung bietet jede Menge Gelegenheit, dazu und zu vielen weiteren spannenden Themen neue Erkenntnisse zu gewinnen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten darüber hinaus Einblicke in bedeutsame historische Archive und in die Rolle moderner Chroniken im Internet. Möglichkeiten der Nutzung digitaler Medien in der regionalen Geschichtsforschung werden Thema sein, und auch in diesem Jahr gibt es zum Abschluss die Möglichkeit, die aktuelle Sonderausstellung des Hauses der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte zu besuchen – dort wartet auf Sie die wirklich beeindruckende Ausstellung zum Reformationsjahr.

Neben all den wichtigen fachlichen und praxisnahen Informationen ermöglicht der Tag aber vor allem auch eines: sich gemeinsam auszutauschen über die vielfältigen (und mitunter sicher auch manchmal mühsamen) Aktivitäten vor Ort – und damit auch Anregungen und weitere Motivation für diese bereichernde Tätigkeit mitzunehmen. Die Veranstaltung zeigt eindrucksvoll, mit welchem Enthusiasmus und enormer Tatkraft sich Bürgerinnen und Bürger für die Geschichtsarbeit begeistern, und - einmal mehr - dass Geschichte alles andere ist als ein Thema von gestern!

Für dieses große ehrenamtliche Engagement zur Bewahrung und Vermittlung lokaler und regionaler Geschichte danke ich Ihnen allen sehr herzlich im Namen der Landesregierung!

Ihr Wirken ist nicht selbstverständlich, und es trägt gerade in unserer schnelllebigen Zeit dazu bei, dass Heimat erfahrbar wird (egal ob für Alteingesessene oder Neu-Zugezogene). Das ist in unseren Tagen gar kein so rein nostalgisches Verdienst. Denn das meist diffuse Gefühl des „Heimatverlustes“ in einer immer schnelleren und unübersichtlicheren Welt schwächt die Zuversicht und das Vertrauen der Menschen in unser Land derzeit sichtbar. Insofern kann Regionalgeschichte auch hier eine wichtige Rolle einnehmen.

Mit dem Brandenburgischen Landeshauptarchiv, aber auch dem Landesamt für Denkmalpflege und Archäologischem Landesmuseum haben wir in der Bewahrung unseres kulturellen Erbes gleich mehrere starke Institutionen. Ebenso kommen wir bei der Denkmalsicherung mittlerweile mit deutlich größeren Schritten (und mehr Landesmitteln) voran. Erwähnen möchte ich zudem die Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte – BKG – mit dem Haus hier und den Kulturland-Themenjahren.

Der BKG und dem Brandenburgischen Landeshauptarchiv gilt heute mein sehr herzlicher Dank – ebenso wie den weiteren Organisatoren: der Brandenburgischen Historischen Kommission, der GeschichtsManufaktur Potsdam, der Stadt- Landesbibliothek Potsdam, dem Geheimen Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz sowie Herren Dr. Belli und Dr. Punzel! Ihnen allen ein großes Dankeschön!

Ich wünsche Ihnen alle, meine Damen und Herren, für den Tag spannende Neuigkeiten und gute Gespräche, viele neue Kontakte, die Sie beflügeln mögen. Dem 13. Tag der brandenburgischen Orts- und Landesgeschichte wünsche ich einen erfolgreichen Verlauf!